

# Diktat war bekannt

**Beitrag von „Melosine“ vom 15. Januar 2011 20:32**

Zitat

*Original von Friesin*

das wage ich doch stark zu bezweifeln 

Als Sekretärin muss man z.B. gut im Diktatschreiben sein. Das ist nur einer von vielen Bereichen, wie, äh, nun.... mir fällt kein anderer ein 

Ist leider immer wieder die gleiche Diskussion mit den geschätzten (wirklich!) Sek-Kollegen. Es ist so, wie Plattenspieler geschrieben hat. Mit am wichtigsten ist mir dabei die Aussage: Diktate spiegeln nie die wirklichen Rechtschreibfähigkeiten wieder. Und vielleicht kann man es sich am Gymnasium nicht so gut vorstellen, aber in der GS sitzen mitunter Kinder mit diversen Wahrnehmungsschwierigkeiten. Die können Gehörtes nicht wirklich gut verschriften.

Zitat

Im Übrigen: viele Wege führen nach Rom.

Wie die Rechtschreibung eingeübt und überprüft wird, ist m.E. egal, solange die Methoden variieren.

Da stimme ich dir voll und ganz zu. Deswegen würde ich Diktate auch nicht grundsätzlich verdammen, sie aber nur als **eine** Form der Rechtschreibüberprüfung betrachten. Wir sind in der GS gehalten, den Kindern unterschiedliche Zugänge zu ermöglichen, wie in diesem Fall z.B. Kinder, die Schwierigkeiten mit klassischen Diktaten haben, ein Schleichdiktat, einen Lückentext o.ä. anzubieten.

Nur leider gibt es in der weiterführenden Schulen wieder überwiegend "normale" Diktate. Das ist auch der Grund, warum ich ebenfalls immer noch regelmäßig Diktate schreiben lasse.

Wir werden in der GS "tot" reformiert und weiter oben ändert sich wenig. Gerade Gymnasiallehrer haben oft kein Verständnis für unsere tollen neuen Methoden, differenzierte Zeugnisse und Klassenarbeiten, .... da wird erwartet, dass die Kinder ordentliche Aufsätze und Diktate schreiben und die Rechtschreibentwicklung bitteschön abgeschlossen ist.